



Doppelpunkt 21, Sonntag, 10. September 2017

Heiliggeistkirche: Der weltweite Gottesdienst

Predigt: Die Predigerin Mary Kategile will die Nöte der Menschen an Leib und Seele ernst nehmen. Sie ist Pfarrerin der Moravian Church in Tansania und Dekanin der Theologischen Fakultät der Teofilo Kisanji University in Mbeya. Predigt in Englisch mit Übersetzung.

Musik: Marc Fitze (Orgel), Vokalensemble Cantemus (Leitung Michael Kreis). Coro Latinoamericano de Mujeres (Leitung Abdiel Montes de Oca).

Liturgie: Andreas Nufer und Migrations-Gemeinden, unter anderen: Pfr. Ekramy Awed, Evang.-arabische Gemeinde Bern; Joseph Nwatu, Springs of Living Water, Redeemed Christian Church of God, Bern Parish; Elisete Wyder, Associação Evangélica Unidos em Cristo; Emmanuel Ewhrawhra, Tell Africans; Marie Fischer, Tschechische Mission; Fikadu Tesfaghergisch, Evangelisch-Eritreische Kirche .

«Emotionale Symphonie in vielen Sprachen»

Text: Gerlind Martin

Am «weltweiten Gottesdienst» in der Heiliggeistkirche wird in vielen Sprachen Geredet und gesungen. Mitglieder von Migrationskirchen, religiösen Gruppen und der Offenen Kirche Heiliggeist, allesamt erprobt und erfahren in gemeinsamen interreligiösen Projekten, bereiten diesen Festgottesdienst vor, zusammen mit Musikern und Sängerinnen. Die Predigt zur Vision «Doppelpunkt 21» hält Mary Kategile, Pfarrerin aus Tansania.

«Kirche gibts an vielen Orten auf der Welt, in vielen Sprachen wird gebetet, gebeten und gelobt», sagt Pfarrer Andreas Nufer. Und genau das soll am Berner Kirchenfest in der Heiliggeistkirche sichtbar und hörbar werden. Als «symphonisch», also vielfältig und vielstimmig, beschreibt Nufer die geplante Feier. «Kein Potpurri, sondern eine emotionale, musikalisch und inhaltlich zusammenhängende Feier, eine Symphonie eben.» Vorbereitet wird sie von Frauen und Männern aus aller Welt. Sie sind Mitglieder von Migrationskirchen aus Bern und Umgebung und leben zum Teil schon lange hier. Entweder, so Nufer, «gehören» sie zur Heiliggeistkirche, indem sie in Gruppen und Angeboten der [Offenen Kirche](#) mitwirken; oder ihre Organisationen haben zusammen mit der Heiliggeistkirche und in unterschiedlicher Zusammensetzung bereits früher interreligiöse Projekte und Veranstaltungen durchgeführt.

«Aus der Perspektive Afrikas»

Es wird eine „besondere Atmosphäre“ herrschen an diesem Festgottesdienst am «Doppelpunkt 21», das weiss Andreas Nufer aus Erfahrung. Allein schon die Eröffnung ist speziell: Die interreligiösen Gäste werden nämlich feierlich in die Kirche einziehen, für sie sind vorne in der Kirche Ehrenplätze reserviert.



Doppelpunkt 21, Sonntag, 10. September 2017

Geladen sind Vertreterinnen und Vertreter religiöser Gruppen, die in Bern und Umgebung wirken, sowie etliche Gäste aus dem Ausland, unter ihnen Chief Fakayode, Yoruba-Priester aus Nigeria, und Mary Kategile: Die aus Tansania anreisende Pfarrerin der Moravian Church hält die Predigt, «aus der Perspektive Afrikas», wie sie im [Interview](#) antwortet. Sie hoffe, damit zusätzliche Erkenntnisse zur Vision beizutragen: «Etwas in neuer Perspektive zu sehen, heisst, anders schauen als gewohnt; mehr sehen, als wir normalerweise sehen; mehr tun, als wir uns zu tun gewohnt sind; weit über uns hinaus wirken und mehr geben als üblich.»

Oud und Orgel

Gesprochen und gesungen wird an diesem Gottesdienst in vielen Sprachen, in Tschechisch und Arabisch, in Englisch und Portugiesisch, um nur einige zu nennen. Die deutschen Übersetzungen können die Besucherinnen und Besucher nachlesen in der Broschüre, die sie beim Eingang erhalten. Eine doppelte Premiere sind Chor-Formation und Musikprogramm: Erstmals treten nämlich die Schweizer Sängerinnen des (üblicherweise gemischten) Cantemus Heiliggeist und die Sängerinnen des Coro Latinoamericano de Mujeres de Berna zusammen auf – und singen werden sie Teile aus der Afrikanischen Messe, geleitet von Michael Kreis, begleitet von Abdiel de Oca, Klavier, und Titus Bellwald, Percussion. Vielfältig vielstimmig wird das Musikprogramm zudem mit der Soulsängerin Joana Roots, mit Waël Sami Elkholy, arabischer Gesang und Oud, und Marc Fitze, Organist an der Heiliggeistkirche; er zeichnet zudem verantwortlich für das musikalische Konzept.

«Atemberaubend getaktet»

Im Vergleich mit Gottesdiensten der beteiligten Migrationskirchen sei der Festgottesdienst am 10. September «atemberaubend kurz und atemberaubend getaktet», sagt Andreas Nufer. Doch das schreckt ihn offensichtlich nicht, vielmehr freut er sich hörbar. Auf den Samstag vor dem Fest hat er die eine und einzige Hauptprobe angesetzt, für alle Mitwirkenden, die an diesem Wochenende auch tatsächlich verfügbar sein werden. Dann wird geübt, auf dass am Sonntagmorgen alle Pläne aufgehen. Zum «weltweiten Gottesdienst» sind «alle eingeladen» – auch wenn tausend Leute Platz finden in der Heiliggeist-Kirche, so rät Andreas Nufer interessierten Besucherinnen und Besuchern doch, sich früh einzufinden. Sein Rat gilt für den Besuch aller Festgottesdienste an diesem Kirchenfest in Bern, denn Andreas Nufer ist überzeugt: «Es werden viele Leute kommen.»

Was – wann – wo?

Was: Der weltweite Gottesdienst
Wann: Sonntag, 10. September 2017, 10.30 Uhr
Wo: Heiliggeistkirche, Spitalgasse 44 / Bahnhofplatz, Bern
öV: alle Linien, Haltestelle Bern Bahnhof